

Presseinformation

Hamburg, 2.3.2018 | DLTB aktuell | mg

Steuerflucht als Geschäftsmodell – illegales Glücksspiel untergräbt das Gemeinwohl

Ausländische Glücksspielkonzerne mit Sitz in Steueroasen drängen mit Schwarzlotterie-Angeboten auf den deutschen Onlinemarkt. Am Fiskus vorbei entziehen sie dem Gemeinwohl jedes Jahr Millionenbeträge. Dadurch entgehen dem Staat jährlich 76 Millionen Euro Umsatzsteuer.

„Das Geschäftsmodell der Schwarzlotterie-Anbieter fußt auf Steuerhinterziehung und schädigt das Gemeinwohl“, mahnt Torsten Meinberg Federführer des Deutschen Lotto- und Totoblocks. Er fordert Politik und Finanzbehörden auf, dem Steuerbetrug, der auch zur Wettbewerbsverzerrung beiträgt, endlich Einhalt zu gebieten.

Über das Internet bieten ausländische Konzerne Schwarzlotterien an, das sind illegale Wetten auf die Ziehungsergebnisse der staatlichen Lotterien. Während die staatlichen Lotteriegesellschaften jedoch 39 Prozent der Spieleinsätze an den Staat abführen, wirtschaften die ausländischen Glücksspielkonzerne in die eigene Tasche. Sie agieren aus Niedrigsteuereuländern und missachten den Verbraucherschutz sowie die deutschen Steuergesetze.

„Allein dadurch, dass die Glücksspielkonzerne keine 19% Umsatzsteuer auf die Spieleinsätze zahlen, entgehen den deutschen Steuerbehörden jährlich mindestens 76 Millionen Euro Umsatzsteuer. Die 39 % Gemeinwohlabgaben, die sich diese Anbieter „sparen“, können sie in massive Werbung stecken“, sagt Prof. Dr. Thomas Dünchheim. Der Experte für internationales Wirtschaftsrecht der Kanzlei Hogan Lovells International bezieht sich dabei auf eine Schätzung der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder aus dem Jahr 2014. Mittlerweile dürften die Zahlen noch höher liegen.

Bei einer Fachdiskussion des DLTB in Berlin haben sich am 28.2.2018 Rechts- und Finanzexperten mit dem Thema Glücksspiel und Steuerflucht beschäftigt. Diese „LOTTO Über-Kreuz-Gespräche“ veranstaltet der DLTB regelmäßig zu glücksspielpolitischen Fragen. Der Glücksspielbereich steht exemplarisch für Geschäftsmodelle, die via Internet in Deutschland verbotene Angebote machen. Dazu gehören Wetten auf Lotterien (Schwarzlotterien) und Online-Casino-Spiele. Deren Anbieter sitzen in Steuer- und Rechtsasen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union wie Malta, Gibraltar, Isle of Man, den Kanalinseln (Großbritannien) und außereuropäisch Cayman-Inseln, Bahamas oder Curacao. Sie nutzen dabei die Niedrigsteuersätze ihres Sitzlandes.

Prof. Thomas Dünchheim unterstreicht: „Alle Dienstleistungen in Deutschland unterliegen – unabhängig davon, ob sie verboten sind oder nicht – in jedem Fall einer Steuerpflicht. Nach der europäischen Mehrwertsteuerrichtlinie

Deutscher Lotto- und Totoblock (DLTB)

Federführende Gesellschaft:
LOTTO Hamburg GmbH

Geschäftsführung:
Michael Heinrich
Torsten Meinberg

Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Andreas Reuß

Handelsregister:
Hamburg Nr. HRB 16709
UST-IdN DE 263266798

Überseering 4
22297 Hamburg
Postanschrift
Postfach 60 19 60
22219 Hamburg

Telefon +49 (0)40 6 32 05-103
Telefax +49 (0)40 6 32 05-8705

dltb@lotto-hh.de
www.lotto.de

Pressestelle:
Madeleine Göhring
Tel: +49 (0)40 632 05 241
Fax: +49 (0)40 632 05-8241
pressestelle@lotto-hh.de

Presseinformation

werden elektronische Dienstleistungen einschließlich Glücksspielen und Lotterien seit 2015 nach dem Bestimmungsland besteuert. Sie unterliegen also der deutschen Umsatzsteuer.“

Banken profitieren vom illegalen Glücksspiel.

Unter dem Stichwort „Paradise Papers“ haben Berichte in der Süddeutschen Zeitung sowie NDR und WDR ein grelles Licht auf die Finanzströme zu in Deutschland verbotenen Online-Glücksspielen geworfen: Journalisten wie Jan Willmroth haben aufgezeigt, dass illegale Online-Glücksspiele offenbar auch von verschiedenen deutschen Banken durch das Transferieren von Geldern unterstützt werden.

„Dies ist nach dem deutschen Glücksspielstaatsvertrag eindeutig verboten“, sagt der DLTB-Federführer Torsten Meinberg und fordert: „Ein solches Vorgehen muss dringend unterbunden werden. Hier darf die Banken- und Finanzaufsicht des Bundes und der Länder nicht länger wegschauen.“ Banken profitieren von Transfers, die in die Hunderte Millionen gehen. Teilweise nehmen Kreditkarten-Unternehmen für Glücksspielzahlungen erhöhte Gebühren. Glücksspiel in Rechtsstaaten verbindet sich oft mit Geldwäsche. Dort wird es Kriminellen, wie jüngst Fälle in Malta gezeigt haben, besonders leicht gemacht.

Legale Glücksspielunternehmen und das Gemeinwohl in Deutschland werden durch illegale Unternehmen schwer geschädigt. Die Einnahmen für gemeinwohlorientierte Zwecke reduzieren sich und dem Staat entgehen Steuern in Millionenhöhe.

Der DLTB-Federführer Torsten Meinberg fordert: „Steuer- und Rechtsstaaten müssen wirksamer bekämpft werden. Da ist vor allem der Europäische Rat gefordert. Aber auch die Bundesregierung kann mehr tun, damit der begonnene Weg konsequent weitergegangen wird.“ Er betont: „Das gemeinwohlorientierte Glücksspiel in Deutschland hat sich bewährt. Viele sinnvolle, auch suchtpreventiv wirkende Projekte werden dadurch ermöglicht. Allein der DLTB führt etwa 2,8 Milliarden Euro per anno an Staatshaushalte und Gemeinwohl ab. Dies sollten wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Es wird im Zweifel nicht zu ersetzen sein und auf Kosten der Allgemeinheit gehen.“

Bei der Podiumsdiskussion des DLTB in Berlin diskutierten namhafte Finanz- und Wirtschaftsrechtsexperten:

Prof. Dr. Thomas Dünchheim, Hogan Lovells International LLP,

Dr. Margaretha Sudhof, Staatssekretärin der Berliner Senatsverwaltung Finanzen,

Dr. Carsten Kühl, Finanzminister a.D. aus Rheinland-Pfalz,

Jan Willmroth, Finanzmarkt Korrespondent der Süddeutsche Zeitung,

Torsten Meinberg, Federführer des Deutschen Lotto- und Totoblocks, DLTB

Moderiert wurde die Veranstaltung von dem TV-Journalist **Steffen Grimberg**.

Über den DLTB:

Der Deutsche Lotto- und Totoblock (DLTB) ist die Gemeinschaft der 16 selbstständigen Lotteriegesellschaften in den Bundesländern. LOTTO steht für Glück auf der Basis von Verantwortung. Unser vorrangiges Ziel ist es, das Spiel mit dem Glück zu ermöglichen, gleichzeitig aber präventiv die Entstehung von Spielsucht zu verhindern. Im staatlichen Auftrag orientiert sich unser Handeln nicht am Gewinnstreben, sondern ist vorrangig an der Förderung des Gemeinwohls ausgerichtet. Die Einsätze der Spielteilnehmer fließen zum weit überwiegenden Teil an die Allgemeinheit zurück und finanzieren zahlreiche Projekte in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport.

Kostenloses Bildmaterial.

Gern senden wir Ihnen Fotos von der Veranstaltung zu.

Diese stehen auch unter folgendem Link zum Download bereit:

<https://lotto-hh.ddatabox.de/#/public/shares-downloads/n4InhplUK4cvdwMN535E4gDeMOXMkt9u>

Für Rückfragen:

Madeleine Göhring
Deutscher Lotto- und Totoblock (DLTB)
Pressesprecherin
E-Mail: pressestelle@lotto-hh.de
Telefon: +49 (0)40 6 32 05 -241

Für nähere Informationen zu den Gewinnern in den einzelnen Bundesländern wenden Sie sich bitte gern an die Pressestellen der jeweiligen Landeslotteriegesellschaften:

Baden-Württemberg

Mathias Yagmur
+49 711 / 81 00 0 - 117
mathias.yagmur@lotto-bw.de

Bayern

Verena Ober
+49 89 / 2 86 55 - 526
verena.ober@lotto-bayern.de

Berlin

Thomas Dumke
+49 30 / 89 05 - 13 10
pressestelle@lotto-berlin.de

Brandenburg

Antje Edelmann
+49 3 31 / 64 56 - 620
edelmann@lotto-brandenburg.de

Bremen

Sabine Bote
+49 4 21 / 49 99 01 55
bote@lotto-bremen.de

Hamburg

Elena Blankenburg
+49 40 / 6 32 05 - 234
pressestelle@lotto-hh.de

Hessen

Dorothee Hoffmann
+49 6 11 / 3 61 21 70
dorothee.hoffmann@lotto-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Jana Stranghöner
+49 3 81 / 4 05 55 - 704
jana.stranghoener@lottomv.de

Niedersachsen

Dr. Petra-Kristin Bonitz
+49 5 11 / 8 40 25 56
Petra-Kristin.Bonitz@lotto-niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen

Axel Weber
+49 2 51 / 70 06 - 1341
axel.weber@westlotto.com

Rheinland-Pfalz

Clemens Buch
+49 2 61 / 94 38 - 21 54
clemens.buch@lotto-rp.de

Saarland

Thomas Schäfer
+49 6 81 / 58 01 - 305
tschaefer@saartoto.de

Sachsen

Kerstin Waschke
+49 3 41 / 86 70 - 720
k.waschke@sachsenlotto.de

Sachsen-Anhalt

Astrid Wessler
+49 3 91 / 59 63 - 220
a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de

Schleswig-Holstein

Florian Blömer
+49 4 31 / 98 05 - 101
florian.bloemer@nordwestlotto.de

Thüringen

Andrea Stobbe
+49 36 81 / 3 54 53 - 20
andrea.stobbe@lotto-thueringen.de